

„Beinahe unmerklich“

Ausstellung mit Werken von Simone Zaugg bis 4. Juli beim Kunstverein Schwerin

Die Ausstellung „Blick von Außen – Heimat Schauen“ ist die erste Einzelausstellung der Schweizerin Simone Zaugg in den neuen Bundesländern. Bis zum 4. Juli zeigt der Kunstverein Schwerin (KVS) einen Werkkomplex bestehend aus fotografischen, installativen, filmischen und performativen Arbeiten, der das Thema „20 Jahre wieder vereinigtes Deutschland, 850 Jahre Schwerin“ umkreist.

In den Räumen KVS im E-Werk (Seiteneingang) wird Simone Zaugg sieben ausgewählte Arbeiten zeigen. Der KVS teilt dazu mit: „Im zwanzigsten Jahr der deutschen Einheit wollen wir eine Künstlerin zu Wort kommen lassen, die sich über viele Jahre hinweg mit Haltungen, Mustern und Räumen in einem determinierten Umfeld befasst hat. Ihre Werke sensibilisieren für menschliche Lebensräume, die einerseits in gängigen Mustern verhaftet bleiben und sich trotzdem leise, beinahe unmerklich verändern.“

Ihre Beobachtungen zur Interaktion zwischen dem Individuum und seinem Lebensraum transformiert die Künst-



Dieses Foto wurde in Prora aufgenommen.

Foto: S. Zaugg

lerin oftmals in Videoarbeiten, in denen sie selbst das beispielhafte Individuum darstellt, zum Beispiel in der Arbeit von 2004 „Fear For Fascination“ in Prora, einem geschichtsbeladenen Ort an der Ostseeküste.

Zusätzlich zu den in den Räumen des Kunstvereins präsentierten Arbeiten wird Zaugg im öffentlichen Raum von Schwerin am Pfaffenteich die neue explizite für diese Situation und Ausstellung erarbeitete

Performance „Lost & Found“ präsentieren. Zur Kulturnacht am 15. Mai werden ab 18 Uhr im Künstlergespräch Position und Arbeit der Künstlerin einem breiten und kunstinteressierten Publikum nähergebracht und zur Diskussion gestellt, und es gibt von 15 bis 21 Uhr zu jeder vollen Stunde eine Führung. Die Ausstellung ist eingebettet in die Feiern zur 850-Jahr-Feier der Stadt. Für sein Jahresprogramm hat der

Kunstverein Schwerin insgesamt vier Künstler aus Nachbarländern in die Landeshauptstadt eingeladen, sie werden ihre Wahrnehmung des Ortes und Positionen über sich verändernde „Heimat“ zur Diskussion stellen.

Zu sehen ist die Ausstellung mittwochs bis sonntags von 15 bis 18 Uhr und auf Anfrage. Weitere Informationen dazu gibt es unter „www.kunstverein-schwerin.de“.

red

S. 5